

Oft kann aber auch mit logischem Denken minimiert werden, so soll bei minimaler Muskelbelastung, die Kraft der Antagonisten = 0 sein und auch die Kräfte mit dem größeren Hebelarm bevorzugt werden.

Verschiedene Kriterien

Gleiche Muskelspannung

$$\sigma_i(t) = \frac{F_i(t)}{A_i} = \sigma_0, \forall i, i = 1, N$$

Ai = PCSA

$$\sigma_0(t) = \frac{M_M(t)}{\sum_{i=1}^N h_i(t) \cdot A_i}$$

$$F_i = \sigma_0(t) \cdot A_i$$

Alle Muskeln sind auch bei kleinem Drehmoment aktiv!

Summe der Muskelspannungen ist Minimal

$$\psi(t) = \sum_{i=1}^N \sigma_i(t)$$

$$F_N(t) = \frac{M_M(t)}{h_N(t)} - \sum_{i=1}^{N-1} \frac{h_i(t)}{h_N(t)} F_i(t)$$

$$\psi(t) = \sum_{i=1}^{N-1} C_i^N(t) \cdot F_i(t) + \frac{M_M(t)}{h_N(t) \cdot A_N}$$

$$C_i^N(t) = \frac{h_N(t) \cdot A_N - h_i \cdot A_i}{h_N(t) \cdot A_i + A_N}$$

Nur der Muskel aktiv, mit dem grössten negativen Faktor, erst nach Erreichen des Maximums der nächste aktiv.

Summe Muskelkräfte ist minimal

$$\psi(t) = \sum_{i=1}^N F_i(t)$$

$$= \sum_{i=1}^{N-1} F_i(t) \cdot \left(1 - \frac{h_i(t)}{h_N(t)}\right) + \frac{M_M(t)}{h_N(t)}$$

$$F_N(t) = \frac{M_M(t)}{h_N(t)} - \sum_{i=1}^{N-1} F_i(t) \cdot \left(\frac{h_i(t)}{h_N(t)}\right)$$

Zuerst werden Muskeln mit grossem Hebelarm aktiviert.

Summe der Muskelkräfte im Quadrat Minimal

$$\psi(t) = \sum_{i=1}^N F_i(t)^2$$

$$F_N = \frac{h_N}{\sum_{i=1}^N h_i^2} \cdot M_M$$

Alle N Muskeln erzeugen eine Kraft auch bei kleinem Drehmoment.

Arbeit aller Agonisten minimal

$$\psi = \sum_{i=1}^N h_i \cdot F_i \cdot \Delta\phi$$

$\Delta\phi = \text{Weg Muskel (Gelenkwinkel)}$

Bei kleinen Winkeländerungen ist die Gleichung identisch mit der Grundgleichung uns deshalb keine neue Zusatzbedingung → keine grosse Hilfe

Wärmeproduktion der Agonisten Minimal

$$\psi = \dot{Q} = ab + av; a \& b \text{ von Hill}$$

Im isometrischen Zustand ist v=0, also ist die Wärmeproduktion = a*b.

$$F(Z, v) = P_0(Z) \left(1 - \frac{P_{0,1} + \alpha_1}{\alpha_1} \cdot \frac{v}{b(Z) + v}\right)$$

$$P_0(Z) = P_{0,1} \cdot Z;$$

$$a(Z) = \alpha_1 \cdot Z; b(Z) = b_0 + b_1 \cdot Z$$

Man versucht also zuerst die Muskeln zu aktivieren bei dem das Verhältnis Wärmeproduktion/Muskelmoment möglichst klein ist.

Typ 1 wird vor Typ 2 aktiviert. Zuerst wird ein Muskel vollständig aktiviert und erst bei weiterer Erhöhung der Belastung wird der 2. Muskel aktiviert.

Das Feder-Masse Modell beim Gehen

Der Gang des Menschen ist zyklisch und kann mittels dem sogenannten Feder-Masse Modell (harmonischer Oszillator) beschrieben werden. Bewegungsmuster

können mit sinus-förmigen Funktionen beschrieben werden.

Gehen ist ein zyklischen Fortbewegungsmuster mit zwei Beinen, wobei zu jedem Zeitpunkt ein Fuss den Boden berührt. Jedes Bein hat eine Standphase (62%) und eine Schwungphase (ca.38%), wobei der Zyklus beider Beine um 50% zueinander verschoben ist.

→ 2 Kraftspitzen, Anfang und Ende

Bodenkontakt

Rennen ist eine zyklische Fortbewegungsart mit Flugphase. (ohne Bodenreaktionskraft) → nur eine Kraftspitze

Harmonischer Oszillator

$$m\ddot{x}(t) = m \frac{d^2x(t)}{dt^2} = -kx(t)$$

m=Masse, x(t)=Auslenkung bezüglich Ruhelage (x0=0) und abhängig von Konstante (k).

$$x(t) = A \cos(\omega t - \varphi)$$

$$\omega = \sqrt{\frac{k}{m}} = \frac{2\pi}{T}$$

A=Amplitude, T=Periode, φ=Phasenverschiebung.

$$\dot{x}(t) = \omega A \sin(\omega t + \varphi)$$

$$\ddot{x}(t) = -\omega^2 A \cos(\omega t + \varphi) = -\omega^2 x(t) = -\frac{k}{m} x(t)$$

Hüpfen

An Ort kann mit eindimensionaler Feder beschrieben werden.

Kraft während Kontaktphase:

$$m\ddot{y} = -ky + mg$$

$$y = \dot{y}_0 \sqrt{\frac{m}{k}} \sin(\omega t) - \frac{gm}{k} \cos(\omega t) + \frac{gm}{k}$$

y = Auslenkung der Feder,

\dot{y}_0 = Landegeschwindigkeit

Kraft während Kontaktphase:

$$F_K = \dot{y}_0 \sqrt{km} \sin(\omega t) - gm \cos(\omega t) + gm$$

Flugphase

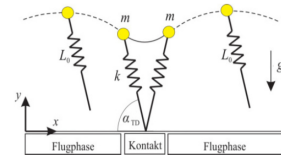
$$m\ddot{y} - mg = 0$$

$$y = gt + \dot{y}_0$$

$$y = \frac{1}{2}gt^2 + \dot{y}_0 t + y_0$$

Rennen

Oszillierender Wechsel zwischen Flug- und Kontaktphase. Massenpunkt bewegt sich horizontal und vertikal.



Flugphase

$$m \begin{pmatrix} \ddot{x} \\ \ddot{y} \end{pmatrix} = \begin{pmatrix} 0 \\ -mg \end{pmatrix}$$

Kontaktphase

$$m \begin{pmatrix} \ddot{x} \\ \ddot{y} \end{pmatrix} = -k \left(\frac{l_0}{\sqrt{x^2 + y^2}} - 1 \right) \begin{pmatrix} x \\ y \end{pmatrix} + \begin{pmatrix} 0 \\ -mg \end{pmatrix}$$

l_0 = Beinlänge (Ruhe), x,y = Position KSP

α = Anstellwinkel

Beim Laufen sind die Kinetische und die Potentiale Energie (mit Referenz auf der maximalen Einlenkung) beim Bodenkontakt gleich der Federenergie am Punkt der maximalen Einlenkung. (Der Weg vom Bodenkontakt bis zur maximalen Einlenkung ist 1/4 der Periode.)

Gehen

Beidseitige und einseitige Kontaktphasen → 2 Federn müssen berücksichtigt werden.

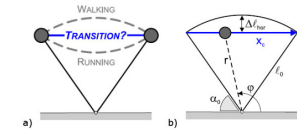
$$m \begin{pmatrix} \ddot{x} \\ \ddot{y} \end{pmatrix} = \begin{pmatrix} F_{B1,x} \\ F_{B1,y} \end{pmatrix} + \begin{pmatrix} F_{B2,x} \\ F_{B2,y} \end{pmatrix} + \begin{pmatrix} 0 \\ -mg \end{pmatrix}$$

Wobei F_{B1} und F_{B2} zeitlich zueinander verschoben sind.

Beim Gehen ist der Schwerpunkt am tiefsten in der Standphase und erhöht sich während der Schwungphase.

Übergang Laufen-Gehen

Beim Übergang Laufen-Gehen wird angenommen, dass der KSP während der Standphase eine horizontale, gerade Bewegungsbahn durchläuft.



Mittlere Geschwindigkeit der Standphase:

$$v = \frac{x_c}{t_c}$$

t_c = Bodenkontaktzeit

$$x_c = 2l_0 \cos(\alpha_0)$$

Maximale Auslenkung bei $t_c/2$:

$$\Delta r_{max} = \Delta l_{hor} = l_0(1 - \sin(\alpha_0))$$

Minimale Geschwindigkeit notwendig:

$$v_{min} = \sqrt{F_r g l_0}$$

Froude Nummer: $F_{r,min} = 0.4$